



OB Andreas Feller (Mitte) konnte den Vertretern der beiden Feuerwehren Büchelkühn und Klardorf Georg Grabinger, Jürgen Steger (2. v. li.), Dominik Schmid (2. v. re.) und Michael Kotzbauer (re.) die Kameras übergeben. Foto: Kurtz

Jedes Glutnest wird entdeckt

Die Ortsteilfeuerwehren Büchelkühn und Klardorf verfügen über Wärmebildkameras.

Von Theo Kurtz

Schwandorf. Die Mülltonne schien bereits gelöscht zu sein, doch zwei Stunden später musste die Feuerwehr noch einmal zu dem Abfallbehälter ausrücken. Ein Glutnest hatte allem

Anschein nach den ersten Löschangriff der Floriansjünger überstranden. Vor diesen unliebsamen Überraschungen bleiben die Schwandorfer Ortsteilfeuerwehren Klardorf-Zielheim und Büchelkühn zukünftig verschont. Vertretern beider Wehren konnte jetzt Oberbürgermeister Andreas Feller je eine Wärmebildkamera überreichen. „Eigentlich hatten wir uns länger mit dem Gedanken getragen, so ein Gerät anzuschaffen“, erzählt der Klardorfer Vereinsvorsitzende Michael Kotzbauer. Allerdings waren die bis dato unbezahlbar. Doch das hat sich zwischenzeitlich geändert. Mit Flir Instruments hat ein ameri-

kanisches Unternehmen auch die bundesdeutsche Feuerwehrgesellschaft entdeckt. Bislang rüsteten die Wärmebildspezialisten mit Sitz in Oregon mit ihren Messgeräten in erster Linie das US-Militär aus.

Die US-Amerikaner sind mit Kampfpreisen in den deutschen Markt eingestiegen. Pro Gerät müssen die Floriansjünger 3700 Euro auf den Tisch blättern. Der weiß-blaue Freistaat bezuschusst jede Kamera mit rund 2750 Euro. Bleiben noch knapp 1000 Euro, die die Wehren selbst aufbringen müssen. „Wir haben dann zufällig erfahren, dass sich auch die Büchelkühner Kameraden eine Kamera an-

schaffen wollen“, erzählt Kotzbauer. Man habe sich dann zusammengesetzt, Prospekte studiert und gemeinsam zu einem Zeitpunkt bestellt, als der Dollarkurs noch günstig stand. „Heute müssten wir umgerechnet 500 Euro pro Kamera mehr bezahlen“, erläutert der Vereinsvorsitzende.

„Bleibt nur zu hoffen, dass diese Kameras nicht zum Einsatz kommen müssen“, betonte Feller bei der Übergabe. Die Stadt selbst hat sich finanziell nicht an der Anschaffung beteiligt. „Unsere Hilfestellung bestand darin, die Zuschussanträge zu stellen“, so der Rathauschef.